

## HALLO ONKEL HO!



**E**s ist wie bei Mao in Peking: Wer den einbalsamierten Leichnam von Ho Chi Minh, dem bis heute verehrten Vorsitzenden der kommunistischen Partei, sehen möchte, der muss sich geduldig anstellen. Aber die Inszenierung lohnt den Aufwand: Das imposante Mausoleum ist innen mit Marmor ausgekleidet, man kommt an einem Nelkenmeer

vorbei, geht endlos gigantische Treppen auf und ab, erfährt in einem schrägen Museum vom Leben und Wirken des vietnamesischen Revolutionärs, bis man endlich einen flüchtigen Blick auf Onkel Ho werfen darf.

## FRISCHE ZUTATEN



**D**as Leben spielt sich in Vietnam in den Garküchen auf der Straße ab. Ein paar Plastikstühle, eine heiße Flamme, frische Zutaten – und schon steht ein Restaurant. Prinzipiell muss man zwischen der Küche im Norden – wo der Einfluss Chinas stark zu schmecken ist – und der im Süden unterscheiden, die wesentlich würziger

und eine Fusion aus französischer, Thai und Khmer Küche ist. Die auch bei uns beliebte Nudelsuppe Pho wird eigentlich zum Frühstück geschlürft.



VERKEHRSSCHAOS  
Motorräder gehören zum Alltag in Großstädten wie Hanoi.

## GOOD MORNING, VIETNAM!

Zwischen jahrhundertalter Tradition und rasantem Aufbruch in die Moderne: Eine Reise nach Vietnam führt durch viele Widersprüche, die den Alltag prägen.

VON GRETE JALK

**L**ampions schwingen im Wind, im Hintergrund erklingt das Hämmern der Schmiede, die schon am frühen Morgen an der Arbeit sind. Die Gassen sind eng, es ist ein Abenteuer, seinen Weg zu finden. Hanois altes Geschäftsviertel mit seinem kolonialen Baustil ist eine sinnliche Reise in die Vergangenheit. Seit 1010 bereits Hauptstadt, ist Hanoi eine Stadt voller Widersprüche: Mittlerweile mit Vorkorten an die zehn Millionen stark, hat der Moloch noch immer Ecken, die idyllisch sind, die wirken, als wäre die Zeit stehen geblieben. Im 13. Jahrhundert ließen sich Handwerker nieder, wie damals üblich, jedes Gewerbe in einer eigenen Straße. Bis heute hat diese Aufteilung überdauert. Hier im „Bauch von Hanoi“ gibt es einfach alles auf engstem Raum. Wir passieren die Fischhändler und die Fleischer, sehen zu, wie frische Frühlingssrollen gedreht werden. Schweineschwartenschnitzereien hängen neben gebratenen Enten, Nudelsuppen stehen neben Gemüseständen, Bäckereien neben Kosmetiksalons. Die verwin-

kelte Altstadt von Hanoi ist eine faszinierende Welt für sich.

Vietnam ist ein extrem junges Land, das Durchschnittsalter beträgt 29 Jahre (zum Vergleich in Österreich: 42,6). Der Tourismus boomt, wer von einem Jahrzehnt noch ein verschlafenes Land erlebt hat, staunt, wie modern die Städte heute aussehen. Die Straßen von Hanoi – einst berühmt für seine unzähligen Fahrräder – quellen mit Mopeds und Motorrollern über. Ein unüberschaubares Gewimmel, das unsichtbaren Gesetzen zu gehorchen scheint. Papa, Mama, zwei Kinder und die Einkäufe fürs Mittagessen: Kein Problem, alles hat auf einem Zweiroller Platz. Von Schweinen am Gepäckträger bis zu Heuballen und Schuhen en gros. Das Land hat 95 Millionen Einwohner, allein in Hanoi sind fünf Millionen Mopeds unterwegs – auch, weil der Verkehr zäh ist und Busse langsam sind. Mopeds schummeln sich durch. Das erlebt man hautnah, wenn man ein Zweiradtaxi nimmt. Sitzt man erst selbst am Rücksitz, erscheint einem das Treiben gar nicht mehr so ungeordnet. Alles ist im Fluss, jeder gibt acht, was der Nachbarrol-

ler macht. Eine coole Art, Hanoi zu erkunden!

Vietnam ist ein Land der Gegensätze: Bäuerliches Leben wie vor Jahrhunderten trifft auf pulsierende Großstädte, in denen Wolkenkratzer aus dem Boden schießen. Entspanntes Laissez-faire trifft auf sozialistische Regelbesessenheit, Festhalten an vergangener Größe, auf freundliche Leute, die ihren einfachen Alltag leben. Wir haben das Glück, genau in der Vorbereitungszeit für Neujahr, in Vietnam Tet-Fest genannt, unterwegs zu sein. Millionen von Blumenstöcken in Gelb (der Glücksfarbe) und Rot schmücken die Städte und historischen Stätten. Jeder Haushalt im Norden will ein Kumquatbäumchen haben, im Süden ist es eher die Bougainvillea, die schiffsladungsweise nach Saigon gebracht wird. Hinzu kommt der Brauch, sich für die Familie jedes Jahr in malerischer Umgebung fotografieren zu lassen. Das sind natürlich auch ideale Fotomotive für uns.

Bevor es in die berühmte Halong Bucht geht, mit ihren bizarren Felsen, die aus dem Meer wie Rücken von Drachen ragen, wollen wir die „trockene Halong“ nahe

**WELTKULTURERBE**  
Die malerische Bucht von Halong, schwimmende Märkte, die Kaiserstadt Hue.



**PULSIERENDE METROPOLE**  
Das ehemalige Saigon ist heute eine Skyscraper-City.



Ninh Binh kennenlernen. Hier stehen inmitten von Reisfeldern und Weideflächen massive Karstberge, zwischen denen idyllische Flussläufe als Verkehrsweg für Touristenboote dienen. Teilweise führt der Weg in bis zu 500 Meter lange Grotten, durch die wir hindurch gerudert werden. Auf den Reisfeldern bereitet man Anfang Februar, das Vereinzeln der Reispflanzen vor – unter Plastikplanen gedeihen die Pflanzen, bis sie rund 20 Zentimeter Höhe erreicht haben und dann auf die großen bewässerten Felder gesetzt werden können. Die Arbeit ist mühevoll und wird meist von Frauen erledigt. Mit einfachsten Geräten werden Unebenheiten planiert, fast immer nur mit purer Muskelkraft im knietiefen Wasser arbeitend. Ninh Binh ist ein Erlebnis: Was für Villen! Wie kleine Kirchen mit gewaltigen Kuppeln, pseudo-barocken Portalen und Verzierungen. Dieser neureiche Stil begeistert vor allem die politische Elite. Über Thai Binh und Haiphong gelangen wir an die Küste des südchinesischen Meeres in die Bucht von Tonkin, von der einst der gesamte Norden seinen Namen bekam. Rund zehn Kilometer vor der Kü-

ste erheben sich Kalkinseln, die mit Regenwald überzogen sind und eindrucksvolle Tropfsteinhöhlen aufweisen. Seit 1994 zählt diese einzigartige Landschaft zum UNESCO-Weltnaturerbe. Wir erleben einen Sonnenuntergang an Bord eines der Kreuzfahrtschiffe, die mit maximal 20 Kabinen eine überschaubare Anzahl von Gästen an Bord haben. Da der Weg auf den Landstraßen recht langwierig ist, geht es per Flugzeug nach Zentral-Vietnam. Die alte Kaiserstadt Hue (1802–1945) war das Zentrum des historischen Annam, wie Vietnam lange Zeit genannt wurde. Inmitten erhebt sich die Verbotene Stadt mit ihrer Zitadelle, in der prachtvoll verzierte Portale zu den Palästen und Ahnentempeln führen. Beliebtestes Fortbewegungsmittel auf dem Fluss der Wohlgerüche sind Drachenboote, mit denen wir die Thien Mu Pagode erreichen. Das buddhistische Kloster entstand um 1600 und zieht auch heute Mönchsschüler an. Ganz in der Nähe liegt der lebhafteste Markt. Um die Wünsche der Verstorbenen für das Jenseits zu erfüllen, werden beim Begräbnis aus Papier geformte

Grabbeigaben verbrannt. Häuser und Autos sind beliebt. Und, weil man auch im Jenseits Geld braucht, wird ein Bündel Spielgeld beigelegt. Vom kaiserlichen Hue geht es südwärts zur Klimascheide des Wolkenpasses, der Grenzlinie zwischen subtropischem Norden und tropischem Süden. Meist bewahrt sich, dass nach einem bewölkten Hue ein sonnenbestrahltes Da Nang folgt. Gemäß dem vietnamesischen Sprichwort, dass das Leben zu kurz sei, um schlechte Suppe zu essen, kommen wir von der nordvietnamesischen Pho zur zentralvietnamesischen Mi, die nicht weniger köstlich ist. Für den letzten Teil unserer Reise müssen wir noch einmal ein kurzes Stück Richtung Süden fliegen – von Da Nang erreichen wir das alte Saigon, das jetzige Ho Chi Minh City. Im Gegensatz zum „ruhiger“ wirkenden Hanoi erwarten uns hier auf den ersten Blick Modernität und pulsierendes Wirtschaftsleben in einer asiatischen Skyscraper-City. Wolkenkratzer entstehen, die Spuren der nicht besonders beliebten französischen Kolonialzeit verschwinden immer mehr. Saigons Flair ist

anders – Beschaulichkeit hat wenig Platz. Aber auch hier gibt es viel auf den Märkten zu entdecken. Neben dem Schneidermarkt mit einer ungeahnten Fülle von Knöpfen, Bändern und Spitzen liegt der Markt für Neujahrsartikel – Glücksbringer in ungeahnter Form und Vielfalt. Kurz vor Neujahr liegen Hunderte Schiffe an den Kais von Saigon, beladen mit Blumen. Wir staunen aber auch über die Zuckerbäcker, die sich scheinbar aus französischer Zeit erhalten haben und die traumhaftesten Torten und Kuchen erzeugen. Am Ende der Tour geht es in das Mekong-Delta – eine der „Reisschalen“ des Landes. Die Fläche ist gewaltig: Knapp die Hälfte von Österreich braucht der Mekong, um dem Meer zuzustreben. In manchen Seitenarmen braucht man das Ruderboot, um die kleinen Bauernhöfe und Handwerker zu erkunden. Das Mekong-Delta ist extrem beliebt bei Touristen. Trotzdem erleben wir auch hier faszinierende Alltagsmomente wie die schwimmenden Märkte von Can Tho. Eine Tradition, die mehr und mehr verschwindet. Auch deshalb sollte man bald nach Vietnam reisen.

Kneissl-Reisende erleben mehr ...



**Vietnam und Kambodscha**

**UNESCO-Welterbe von der Halong-Bucht bis Angkor Wat**  
25.12.18 - 6.1.19, 23.1. - 8.2., 14.2. - 2.3., 7. - 23.3., 8. - 24.11.2019  
Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, meist \*\*\*\*Hotels/meist HP, Bootsfahrten, Eintritte, RL **€ 3.490,-**

**Laos, Vietnam und Kambodscha**

**UNESCO-Welterbe von Luang Prabang bis Vientiane**  
**Natur- und Kulturschätze von der Halong-Bucht bis ins Mekong-Delta**  
9.2. - 2.3., 2. - 24.11.2019 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, Schiff, meist \*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL **ab € 4.490,-**

**Faszination Burma**

**+ Goldener Felsen und Bootsfahrten am Irrawaddy**  
23.12.18 - 5.1.19, 10. - 23.2., 24.11. - 7.12.2019 Flug ab Wien, Bus, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/HP, Bootsfahrten, Eintritte, RL **ab € 3.290,-**

**Thailand**

**Alte Königsstädte und der unbekannte Nordosten**  
25.1. - 10.2., 14. - 30.11.2019 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, Bootsfahrten, meist \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/HP, Eintritte, RL **€ 3.170,-**

**Philippinen**

**Naturwunder u. Weltkulturerbe im Land der 7000 Inseln**  
**+ Besuch der Inseln Luzon - Bohol - Palawan**  
9. - 24.3.2019 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, \*\*\*, \*\*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/HP, Bootsfahrten, Eintritte, RL **€ 3.640,-**

**Indonesien: Nusa Tenggara**

**Sumba, Flores und Komodo Archipel**  
**+ Spektakuläres Pasola-Fest in Sumba**  
22.2. - 10.3.2019 Flug ab Wien, Kleinbus, Schiff, Hotels/NF, Eintritte, RL **€ 3.050,-**

**Kneissl Touristik Zentrale Lambach,**  
☎ 07245 20700, [www.kneissltouristik.at](http://www.kneissltouristik.at)  
Wien 1 ☎ 01 4080440  
St. Pölten ☎ 02742 34384  
Salzburg ☎ 0662 877070

